Gynäk. Rdsch. 1984;24:170-171

Basaltemperaturkurvenauswertung: ein Vergleich zwischen verschiedenen Interpretationsmethoden

J.J.		McCarthy
H.E.		Rockette

University of Pittsburgh School of Medicine and University of Pittsburgh Graduate School of Public Health, Pittsburgh, Pa., USA

In dieser Studie wurden insgesamt 8496 Basaltemperaturkurven von 1376 Frauen im Alter zwischen 16 und 46 Jahren, welche von 1973 bis 1979 am CM-BBT-Programm in Southwestern Pennsylvania teilnahmen, untersucht und analysiert. Das CM-BBT-Programm stellt eine Form der natürlichen Familienplanung dar und basiert auf der Beobachtung von Zervikalsekret (CM) und Basaltemperatur (BBT). Dabei wurde kein direkter Vergleich in bezug auf hormonelle Parameter durchgeführt, es konnte jedoch eine sehr grosse Anzahl von Kurven nach genau definierten Kriterien ausgewertet und in ein spezielles Computerprogramm eingegeben werden. Die Temperaturen der ersten Zyklustage blieben unberücksichtigt, und Tabellen mit einer Zykluslänge von über 40 Tagen wurden von der Bewertung ausgeschlossen, ebenso Kurven, aus deren Verlauf Veränderungen bedingt durch Krankheit oder diverse andere Umstände ersichtlich waren.

Es wurden drei verschiedene Interpretationsmethoden verwendet:

COV-(coverline-)Technik;

AVE-(average-)Technik;

SMC-(smoothed-curve-)Technik.

Kurzfassungen von Zeitschriftenartikeln

171

Die am häufigsten verwendete COV-Technik bezieht sich auf die höchste Temperatur der niederen Temperaturphase. Es wird eine fiktive Linie 0,1 F über diesem Temperaturpunkt angenommen, womit ein Basaltemperaturanstieg (BTA) dann gegeben ist, wenn die $n+1$ -Temperatur auf oder über dieser Linie liegt. Der Tag vor dem BTA wird als vermutlicher Tag der Ovulation angenommen.

Die 2. Methode leitet sich von Vollmann ab, welcher sich auf den Mittelwert sämtlicher Temperaturen der gesamten Kurven bezieht und den BTA dort annimmt, wo die Temperatur diesen Mittelwert übersteigt. Diese sogenannte AVE-Technik kann jedoch nur retrospektiv angewandt werden und setzt vollständige Kurven voraus.

Die 3. Methode, die SMC-Technik, bezieht sich auf den Mittelwert der Temperaturen der niederen Temperaturphase. Als Definition der WHO gilt als BTA eine Temperaturerhöhung von 0,2 °C (0,4 F) gegenüber den vorangegangenen sechs niedrigeren Temperaturen der ersten Temperaturphase, welche mindestens 3 Tage bestehen sollte.

Zur Interpretation mittels Computer wurde folgender Modus gewählt: 1. Der Mittelwert der ersten n -Temperaturen wurde in den Computer eingegeben. 2. Ein BTA wurde dann

angenommen, wenn die Temperaturen der folgenden Tage (mindestens 3 aufeinanderfolgende Tage) über diesem Mittelwert lagen. 3. Die Kurve wurde als monophasisch gewertet, falls kein BTA zu verzeichnen war.

Es erwies sich jene Interpretationsmethode als die beste, wo ein BTA von 0,3 F oder mehr gegenüber einem anfänglichen Mittelwert während mindestens 3 aufeinanderfolgender Tage zu verzeichnen war. Jene Methode, wo der BTA bezogen auf den Mittelwert aller Temperaturen ermittelt wurde, stellte eine gute retrospektive Methode dar, erforderte jedoch vollständige BBT-Tabellen. Bei beiden Interpretationsmethoden – sowohl der AVE- als auch der SMC-Technik – konnte der BTA in über 95% der Fälle eindeutig ermittelt werden.

Für die Praxis stellt die genaue Auswertung der BBT-Kurve sowohl bei der Behandlung der Sterilitätspatienten als auch bei der kontrazeptiven Beratung eine wertvolle Hilfe dar, obwohl in einigen Arbeiten der letzten Zeit {Moghissi, Hilgers und Bailey, Baumann) die Zuverlässigkeit dieser Methode in Frage gestellt wurde – besonders beim Vergleich mit hormonellen Parametern.

F. Für die Klinik wird die Auswertung von BBT-Kurven alleine – ohne zusätzlich hormonelle Parameter – sicher unbefriedigend und unzureichend bleiben.

Elisabeth M. Binstorfer

Wien